

## Einzelheiten über alle jetzt (1948) vorhandenen Haus- und Hofstellen nach Hausnummern laufend verzeichnet

Diese umfangreiche Aufstellung verdanke ich dem früheren Gemeindevorsteher Carl Brünje, der sich als einer der wenigen sehr für das ältere Schiffdorf und seine Familien interessiert hat. – Hätten wir nur noch viele so fähige und interessierte Bauern wie Carl Brünje!

Die von Carl Brünje verfasste Abhandlung ist wenig geändert und zeugt von großem Fleiß und großer Kenntnis unter Zuhilfenahme von mir gelieferten Aktenmaterials. Soweit in heutigen schweren Zeiten noch erreichbar, sollen vorhandene und erreichbare Bilder mehr zur Veranschaulichung dieses Artikels beitragen, die sowohl Haus und Hof als auch Einzelpersonen der betr. Höfe usw. zeigen. *(Die blau geschriebenen Namen/Bezeichnungen weisen auf die heutigen Straßennamen hin).*

Haus Nr. 1 Lüder Bremer, Bauer „Op de Borg“. Anscheinend ganz früher ein adliger Sitz. Der alte Burggraben ist an der Süd- und Westseite noch zu sehen. Die Höfe von Bäcker Dohrmann (Hausnr. 2) und der frühere Deelwater'sche Hof scheinen zeitweise dazugehört zu haben. Der Burggraben verlief am jetzigen Vielandeweg ([Wulsdorfer Str.](#)) entlang bis in die Mitte der Klinthöfe (Nr. 3 u. 4). Er war bei der Verkoppelung 1905 noch vorhanden.

Auch waren um 1885 noch Wälle hinter den Höfen „Op de Borg“ und Deelwater. Auch ging am Burggraben ein „Streng“ (Weg) vorbei am Bruggraben entlang nach dem Hofe Nr. 6 hin. *(Wulsdorfer Str.4)*

Nr. 2 Adolf Dohrmann, dessen Vater als Bäckermeister 1897 bei Böckmann einheiratete, der die Hofstelle 1858 von Matthias Bremer kaufte, der nach Geestendorf - Vierhöfen übergesiedelt war u. zwar nach dem großen Brande von 1854. Der Vater des Matthias Bremer, Nicolaus Bremer, war vom Hof nebenan (Nr. 1) 1800 auf diesem Hof (Müller) eingeheiratet. Um 1700 wird hier der Baumann Hinrich Müller bereits erwähnt. Zwischen 2 und Haus Nr. 3 lagen früher noch zwei Hofstellen und zwar bis nach dem Brande von 1903 war hier der Deelwater'sche Hof ab 1810; die Stelle gehörte vorher eben zum Hof Nr. 1. (Matthias Bremer 1740) der diese Stelle durch seine Tochter Marg. Catharina Bremer an die Familie Deelwater übergeben ließ. Die Deelwater zogen 1903 nach Oberwarfe (Land Würden). Nördlich von Deelwater lag bis 1854 noch der Aller'sche Hof, der durch Kauf von Matthias Bremers 2. Frau an die Familie Allers kam, die die Hofstelle von M. Bremer gekauft haben u. vorher auf dem Orint wohnten. Nach dem Brande von 1854 baute Allers an der Straße nach Geestemünde wieder auf, so daß sich im eigentlichen Orte die Hofstellen vergrößerten. *(war Sellstedter Str. 12, abgerissen)*

Nr. 3 Hof von Carl Adrian, Bauer. Schon um 1700 wohnten dort die Adrians. Die Hofstelle vergrößerte sich durch den Verkauf der Deelwater'schen und Aller'schen Hofstellen beträchtlich. Zwischen Nr. 3. u 4 war früher die Hofstelle von Böschen, die dort von 1733 bis 1791 wohnten. Das Haus wurde 1862 abgebrochen und im Schiffdorferdamm (Wilfr. Schröder) westlich der dortigen Schule wieder aufgebaut. Der Platz hier im Orte war Gartenland von Heinrich Harje, dessen Hofplatz nördlich der Straße liegt. *(Sellstedter Str.8, Wohnhaus steht noch)*

Nr. 4 Kaufmann Fritz Bertelsmeyer, Hof, erworben von ihm 1920. Die Stelle war von bis 1920 im Besitz der Familie Prange, die die Stelle von dem ganz verarmten, früher sehr

reichen u. angesehenen Kaufmann Claus Blanke kauften. Blanke war 1775 in die Stelle von Land Wührden eingeheiratet. Zuerst wird dort der Kaufmann Syrich Harrje erwähnt. Das jetzige ganz in Muschelkalk gebaute Haus wurde nach dem großen Brande von 1769 um 1776 dort aufgebaut. (*Sellst. Str. 6*)

Nr. 5 Hof von Hinrich Pülschen, Bauer. Die Pülschens wohnen hier seit 1778 und heirateten von Donnern auf diesen Hof (Einheirat bei Ehrichs). Die Ehrichs wohnten hier von 1755 – 1778 u. heirateten von Apeler nach hier ein (Einheirat in die Familie Mattheis). Die Familie Mattheiß wohnte zeitweise hier von 1686 bis 1730, vorher die Familie Honnen um 1682. (*Sellstedter Str. 4*)

Zwischen Nr. 5 und Nr. 6 lag früher der Hof von Grundmann, die den Hof durch Erbschaft von der Familie Böger erhielten. Die Hofstelle bestand bis 1911, wo das Haus damals dem Schmiedemeister Carl Assmus gehörend, mit abbrannte. Die Hofstelle wurde 1911 zwischen Pülschen und Willi Harrje geteilt.

Nr. 6 Bauer Willi Harrje. Harrje wohnen hier seit 1895. Als Miterben kauften sie es von Joh. Bremer Erben. 1789 heiratete hier Christian Bremer bei Claus Tietjen ein. Die Tietjen werden zuerst auf dieser Hofstelle vor 1700 erwähnt (1663). (*Wohnhaus, Sellstedter Str. 2*)

Hinter den Höfen von Nr. 1 Op de Borg ging früher ein „Strengen“ (Weg) vorbei an Deelwater, Allers, Adrian, Prangen, Pülschen bis hinter den jetzt verschwundenen Hof zwischen Nr. 5 u. 6. (Böger). Der Weg ging östlich des Harrje'schen Hofes wieder an die heutige Klintstraße. Erst nach der Verkoppelung von 1904 ist dieser Weg verschwunden.

Nr. 7 Gastwirt Adolf Nikl. Dohrmann. Die Dohrmanns wohnen hier seit 1869. Das alte Haus (Westseite) wurde 1826 von Franz Appach erbaut und hatte oben einen Tanzsaal. Der jetzige neue Saal am Jierweg wurde um 1905 erbaut. Die Familie Appach heiratete 1826 von Neuenlande nach hier (eine Deelwatertochter). Die älteste Deelwatertochter heiratete einen Bremer. So siedelte sich dann die 2. Tochter auf dem früheren „Kohlhof“ der Deelwater'schen Familie an, während der hintere Teil des „Kohlhofs“ (Gemüsegarten) an die Familie Matth. Bremer fiel, die ihn noch heute besitzt. (*Bohlenstr. 1*)

Nr.8 Tischlermeister Otto Rönner (auch Landwirt). Heiratete 1928 hier bei Cath. Bremer von Hagen herein. Die Bremer wohnten hier seit Erbauung des Hauses 1850 u. stammten ursprünglich vom Hofplatz, wo sich jetzt der Schulhof (Spielplatz, [Rathaus](#)) befindet. (*Haus abgerissen, Bohlenstr. 3*)

Nr. 9 Bauer Hinrich Ohmstedt. Der Hof wurde 1894 hier neu errichtet. Die Ohmstedt wohnten früher direkt gegenüber der heutigen Gastwirtschaft von Nikl. Thies. (*Bohlenstr. 5*)

Nr. 10 Müllermeister Otto Frank. Frank kaufte die große Windmühle und das Haus 1914. Die Mühle wurde 1865 von der Familie Harrje erbaut. (*Wohnhaus abgerissen*)

Nr. 11 Villa, 1912 von Joh. Nicl. Harrje u. Frau aus der Kirchenstr. erbaut, die „ihre alten Tage“ hier mit ihrer unverheiratet gebliebenen Tochter Emma verlebt haben. Alle sind gestorben. Das Haus ist den weiblichen Enkelinnen von Joh. Nikl. Harrje aus der Kirchenstr. durch Erbschaft zugefallen. Zurzeit ist das Haus an die Polizei vermietet. (*Bohlenstr. 17*)

Nr. 12 Bauer Carsten Tietjen. Neue Hofanlage von 1892. Die Tietjens wohnten früher im Dorfe (jetzt Kaufmann Herm. Meyer). (*Bohlenstr., Ecke zum Feldkamp, abgerissen*)

- Nr. 13 Carl Meischen. Das Haus ist 1910 von M. und seiner Frau Meta geborene Siems erbaut. Meischen stammt aus dem Jeverlande. *(Bohlenstr. 33)*
- Nr. 14 Zimmermann Fritz Offermann. Die Ehefrau war über 30 Jahre Hebamme. Das Haus wurde 1912 erbaut. *(Bohlenstr. 39)*
- Nr. 15 Maurermeister Heinrich Reyelts. Das Haus wurde 1902 von ihm selbst erbaut. *(Bohlenstr. 41)*
- Nr. 16 Witwe Mittenzwei geb. Fiege. Das Haus wurde 1927 vom Fischdampferkapitän Rüter erbaut. *(Bohlenstr. 69)*
- Nr. 17 Hermann de Buhr, dessen Vater als Fischdampferkapitän von Ostfriesland (Rhau-derfehn) nach hier kam. *(Bohlenstr. 36)*
- Nr. 18 Bauer Carl Bremer, Senior. Die neue Hofanlage wurde 1915 errichtet. Besitzer stammt von Hof Nr. 119. *(Bohlenstr. 30)*
- Nr. 19 Bauer Ludwig von Seggern. Neue Hofanlage von 1903, nach dem großen Brande von 1903 neu errichtet. Vom alten Stammhof Nr. 128 blieb nur die massive Scheune stehen. Das Wohnhaus, wie alle anderen 20 abgebrannten Häuser u. Scheunen (1903) hatten weiche Bedachung. *(abgerissen, Bohlenstr./Ecke Moltkestr, )*
- Nr. 20 Catharina von Seggern . Schwester von Nr. 19. (nicht verheiratet). Das Haus ist vermietet.
- Nr. 21 Wwe. Bertha Harrje geb. Harrje. Eine neue Hofanlage des Bauern Carl Harrje von 1899. C. Harrje stammte aus Hof Nr. 46. *(Bohlenstr. 16)*
- Nr. 22 Bauer Johann Allers. A. stammt von Hof Nr. 23. Das Wohnhaus gehörte dem Gastwirt Hinrich Dohrmann u. seiner Frau Johanne geb. Bremer. Das große Wirtschaftsgebäude wurde nach 1913 errichtet. *(abgerissen, war Bohlenstr. 14)*
- Nr. 23 Bäuerin Anni Allers (unverheiratet). Ihr Neffe Hinrich Allers (vorher Nr. 22) wohnt und wirtschaftet als Bauer bei ihr. Der Hof wurde 1855 nach dem großen Brande 1855 neu errichtet. Die Allers wohnten früher auf dem Klint, davor jahrhundertlang auf dem Orint. *(Bohlenstr. 10)*
- Nr. 24 Willi Schmidt, Maurer, z. Z. Gemeindesekretär. Ein 1852 von Klaus Buck erbautes Haus, das 1859 dem Zollaufseher Rudolf Schneeberg gehörte, dessen Familie nach den U.S.A. auswanderte. *(Bohlenstr. 6, jetzt Friseur Honemann)*
- Nr. 25 Adolf U. Dohrmann. Haus wurde 1862/63 von seinem Vater, dem Schlachtermeister Christoph Dohrmann aus Rotenburg erbaut. Das Haus ist jetzt vermietet. Das Haus wurde ganz lang und sehr schmal erbaut, da das Grundstück sehr schmal war und um seinem Nachbarn Carsten Bremer und dessen Erben (Eggers) die „schöne Aussicht“ nach Westen hin zu nehmen, da sowohl Dohrmann in Nr. 7 durch Einheirat einen Tanzsaal und Eggers auch oben im Hause einen Tanzsaal hatte (Konkurrenzneid) und beide nicht im besten Einvernehmen gelebt haben sollen. *(Bohlenstr. 4)*

- Nr. 26 Nikl. von Seggern Wwe. Mathilde geborene Eggers. Ein großes langes Bauernhaus mit hohen Linden umwachsen (friesisch!). Das Haus wurde 1851 vom Urgroßvater der heutigen Besitzerin (auch mein eigener Urgroßvater!), dem Hausmann und Pferdekaufmann Carsten Bremer erbaut (stammte aus Nr. 38), der diese neue Hofanlage auf dem ursprünglichen Feldlande, zum früheren Hof Nr. 38 gehörig, errichtete. Die Scheune ist das alte Deelwater'sche Haus aus dem Westteil des Gartens von Nr. 38 (1721 erbaut, siehe Nr. 38). Die Tochter Margarethe (Meta) von Carsten Bremer heiratete den reichen „Amerikaner“ Lüder Eggers aus Spaden, dessen Enkelin 1914 Nikl. v. Seggern vom Hof Nr. 19 heiratete.
- Für 1851 das größte und imposanteste Bauernhaus mit einem Tanzsaal im Obergeschoß.  
*(abgerissen, war Bohlenstr. 2, Ecke Pleschenstraße)*
- Nr. 27 Schmiedemeister Carl Assmus . Haus erbaut nach dem Brande von 1911. Assmus wohnen hier seit 1906 (vorher gegenüber von 5 u. 6). *(Sellstedter Str.1)*
- Nr. 28 Bauer Heinrich Harrje. Haus 1770 erbaut, neue Scheune 1903. Harrje wohnen hier seit 1797. Sie erbten es von der verwandten Familie Harms, die um 1700 hier schon wohnten u. 1499 schon erwähnt werden.
- Zwischen Nr. 28 und Nr. 29 stand früher noch ein Bauernhaus. Diese Hofstelle ging nach 1748 ein und war bis dahin im Besitz der damals hier noch verbreiteten Familie Deelwater (Kinder bis auf eins in Amsterdam!). Vor den Deelwater wohnten die Dötjen ab 1622 hier. Die Hofstelle wurde aufgeteilt zwischen Harrje (damals Harms) und Brünje. *(Sellstedter Str., Ecke Klintstr., abgerissen,)*
- Nr. 29 Bauer Heinrich Brünje. Hof 1903 nach dem großen Brande 1903 im friesischen Stil wiederaufgebaut. – Die neuen Höfe sind fast alle im friesischen Baustil im Gegensatz zum früheren niedersächsische Baustil hier erbaut! – Das frühere Haus war 1770 errichtet. Brünje (1741 Brüning) wohnten hier seit 1741, vorher eine Generation Havemann (Homann plattdeutsch genannt u. z. T. auch so geschrieben!) 1609 wohnen hier die Siljes (Sieling), die den Hof an die Havemanns durch Einheirat vererbten (1732). *(Wohnhaus Klintstr. 2, Scheune abgerissen).*
- Zwischen 29. und 30. stand früher noch das Kötnerhaus, das 1893 abgebrochen wurde. Hier wohnten die Familien Tietjen, Koop und Buse nacheinander
- Nr. 30 Willi Eden, Landwirt und Zimmerer. Ein älteres Bauernhaus, erbaut 1789 von Hausmann Alrich Edebohls. Eden, der aus Bramel 1877 hier bei Märtens einheiratete, wohnten seit der Zeit auf dem Hofe. Vordem 2 Generationen Märtens, 1830 die Familie Seyer aus Geestendorf, die den Hof von dem Edebohls erbten. Edebohls wohnten seit 1708 dort, vorher die Familie Eden (1682 dort) davor die Familie Bohlen (Jung Johann und sein Vater ab 1600). *(abgerissen, war Brameler Str. 6)*
- Nr. 31 Eisenbahner Eduard Schwarting seit 1920. 1880 im Besitz von Joh. von Salzen, 1860 wohnte hier die Kötnerfamilie Tienken und 1723 die Familie Franzen, dgl. 1862 als Dirks (Franz Dirks, Dirk Deelwaters unehelicher Sohn). *(Brameler Str. 4)*
- Nr. 32 Kaufmann Heinrich Dohrmann. Ein großes, schönes, neues Haus von 1936. Vordem stand hier ein Kötnerhaus, das von 1843 – 1910 der Familie Hinrichs gehörte. 1910 wurde dieses Haus vom Vater des Besitzers des neuen Hauses gekauft. Von 1778 bis 1840 wohnte hier die Kötnerfamilie Ahrens, 1682 wird hier ein Carsten Tietjen erwähnt. *(Brameler Str. 2, Volksbank)*

Nr. 33

Bauer Carl Höljes, wohnt hier seit 1902. H. kam von Bramel und heiratete hier bei der Familie Siems ein. Die Siems wohnten hier zwei Generationen und kauften es von Bohlen Erben (1840). 1700 wohnte hier Hinrich Bohlen, der Vorfahre von Dr. Krupp von Bohlen und Halbach in Essen. Das jetzige Haus wurde 1800 neu errichtet und 1877 hinten erneuert, 1663 wird hier erstmals Johann Bohlen aus Sievern erwähnt. *(abgerissen, jetzt Bohlenplatz)*

Nr. 34

Bauer Matthias Bremer jr. Ein Bauernhaus von 1832, erbaut nach dem großen Brande von 1831. Die Bremer heirateten hier 1817 bei Deelwater ein u. stammen vom Hofe „Op de Borg“. Die Deelwater heirateten hier bei Bohlen ein (1712). Da früher zwei Bohlenhöfe

Nr. 35 Bauer Albrich von Seggern. Bauernhaus von 1832, vorn neu seit 1911 (als die Scheune abbrannte) u. das alte Bauernhaus nach vorn zur Straße hin verlängert wurde. Von Seggern wohnten hier seit 1764 und kamen von Amsterdam (ursprünglich von Ganderkesee bei Delmenhorst!): Sie heirateten bei der Familie Wicht ein, die hier schon 1582 als Pastorenfamilie genannt wird, u. deren Nachkommen Bauern geworden sind. 1637 wird hier Christopher Wicht genannt. (*abgerissen, Brameler Str. 9*)

Nr. 36 Bauer Heinrich Koop. Ein Bauerngehöft, 1832 nach dem großen Brande von J. H. Pleschen erbaut. 1845 heiratete Carsten Hinr. Harrje von Hof Nr. 56 hier bei Pleschen ein. 1867 heiratete die Witwe Harrje geb. Pleschen den Joh. Finken aus dem Teufelsmoor zum 2. Male. 1908 heiratete Heinrich Koop von Geestemünde hier bei der Nichte des letzten, kinderlos gebliebenen Harrje ein; die Nichte Gretchen Kellers stammte auch aus Geestemünde, aber ihre Mutter war eine geborene Harrje von Nr. 36. Vor Pleschen wohnte hier Steinberg, Havemann Mattheis und Wöhlcken. Anscheinend haben um 1700 hier 2 Höfe nebeneinander existiert, da damals auch ein Deelwater'scher Hof hier mit aufgeführt wird. Die Pleschen wohnten früher direkt gegenüber (nördlich von Thies). Der Hof hat sehr oft den Namen gewechselt.

Zwischen 35. und 36. war früher der Ohmstedt'sche Hof (Nr.9). Ohmstedts hatten 1890 den Hofplatz an den Schmiedemeister W. Stucke aus Wollingst verkauft, der hier eine Schmiede aufbaute. Da Stucke nach 1914 sich auf dem Friedheim ankaupte, wurde die Hofstelle verkauft und zwischen Heinrich Koop u. Albrich von Seggern aufgeteilt. Ohmstedt wohnten hier von 1734 bis 1894, vorher die Familie Siljes (1663), die den Hof durch Einheirat in die Familie Ohmstedt vererbten. (*Brameler Str. 11*)

Nr. 37 Berta Eggers. Das 1931 abgebrannte erst 1888 errichtete Bauernhaus wurde nicht wiederaufgebaut und lag lange Jahre in Trümmern da, so wie es abgebrannt war. Es war keine Zierde des Dorfes, sondern hat den Schiffdorfern viel Ärger bereitet. Die 1931 stehen gebliebene Scheune wurde nach 1945 zu einem Wohnhaus vom Schwager der ledigen Berta Eggers, dem Lehrer W. Fündling und dessen Frau Anna geb. Eggers umgebaut und der Hausplatz endlich enttrümmert! Diese Stelle war früher die Pastorenstelle bis 1815. Das alte Pastorenhaus wurde abgebrochen und an der Straße nach Bramel wieder aufgebaut. Es ist Haus Nr. 96. Die Stelle liegt der Kirche gegenüber. Zwischen Nr. 37 u. Nr. 38 war vor 1900 noch ein Bauerngehöft, das gehörte den Brünje Erben. Brünje hatten es 1830 von Franzen Erben gekauft. Franzen wohnten hier seit 1733. 1727 wohnte hier der Küster Claus Schüßler (seine Frau eine geborene Havemann). Vor 1723 war dies der Stammhof der Familie Havemann (jetzt Nr. 82), 1637 wird hier Carsten Harryes erwähnt. (*abgerissen, jetzt Rathaus*)

Nr. 38

Mein elterlicher Hof, jetzt mein Bruder, der Bauer Carl Bremer. Eine neue massive Hofanlage von 1889 und die Scheune seit 1904. Die Bremer wohnen hier seit 1806. Matthias Bremer heiratete vom Hofe „Op de Borg“ kommend, hier bei der alten Familie der Heyn (1486 Heynes genannt) ein. Vor 1904 bestand das alte Hein'sche Haus von 1796 noch. Mein Vater Carsten Bremer hat es abreißen lassen. Im großen Gemüsegarten westlich des Hauses stand vor 100 Jahren noch das alte Deelwater'sche Haus (jetzt Scheune bei Nr. 26.) Mein Urgroßvater kaufte die Hofstelle um 1830 von der Familie Harrje. Der Hof war der nebeneinander lagen, nannte man die Straße hier auch Bohlenort. 1637 wohnte hier Carsten Bohlen. *(abgerissen, jetzt Apotheke)*



Stammhof der Deelwater. 1761 heiratete Carsten Harrje aus Apeler hier ein. Die Harrje starben 1823 hier aus bzw. verzogen nach Geestendorf. 1824 zog Cord Siems hier ein, bis die

Harrje'sche Erben den Hofplatz verkauften, wohnten die Siems hier. Um 1653 heirateten die Deelwater von Apeler auf den Hof von Johann Bolen ein. (*An der Martinskirche 1*)

Nr. 39

Arbeiterhaus von Karl Nikl. Harrje, ein altes Arbeiterhaus für 2 Familien. Es war das sogenannte Mühleninteressentenhaus, in dem der Müller früher bis 1865 gewohnt hatte. (*An der Martinskirche 11*)

Nr. 40

„Melkerhaus“ von Karl Nikl. Harrje. Neu erbaut, mit kl. Wohnung.

Nr. 41

Bauer Karl Nikl. Harrje. Der jetzige Zweig der Harrje heiratete 1797 vom heutigen Pastorenhofe (dem früheren alten Harrje'schen Hof) hier bei einer anderen Familie Harrje ein, die bereits 1623 und 1605 auf diesem Hofe erwähnt wird. Der Hof ist, wie alle Höfe im „Kirchorte“, einer der ältesten im Dorfe und wohl immer im Besitz der Familie Harrje gewesen. (*An der Martinskirche 1*)

Nr. 42

„Arbeiterhaus“ von Niklaus Harrje an der Bismarckstraße. Kam durch Kauf um 1900 in die Familie Harrje. Dieser Hof war früher einer der größten des Dorfes mit (durch zahlreiche Erbschaften allerdings, um 1810). Er war im Besitz der Familie Siems seit 1790 (durch Einheirat) u. gehörte vorher der Familie Jürgens, die früher den Familiennamen Hein hatte (1700 und auch früher schon). Um 1623 heiratete die Familie Jürgens (Hein) hier bei Johan Bolen ein, 1609 wohnt Carsten Harcke hier. Es konnte noch nicht festgestellt werden ob die 1486 erwähnte Familie Heyne auf diesem Hofe oder auf Hof Nr. 38 in der Nähe gewohnt hat.

Zwischen Nr. 42 und 43 ging bis in die Jahre um 1920 ein alter Weg (Strengen) an dem um 1700 und davor Hinrich Bremer seinen Hof hatte. Dort lag der Stammhof aller heutigen Bremer in Schiffdorf. (*abgerissen*)

Nr. 43.

Gehört wie Nr. 42 heute auch zum Hof des Bauern Nikl. Harrje (Nr. 46). Das Haus ist heute unbewohnt und wird als Scheune benutzt. Die Mutter des Nikl. Harrje (Catharina geb. Siems) erbt die Hofstelle von Carsten Pleschen, der der Gemeinde ja den größten Teil seiner Ländereien vermachte (1867). Die Pleschen waren 1798 auf diesen Hof (vorher Havemann) eingehiratet, wohnten aber erst seit 1843-1867 hier. Die Havemann kamen 1698 durch Einheirat auf den ursprünglichen Bohlenhof (Georg Bohlen 1680). Vor 1675 heiratete Georg Bohlen hier bei Johan Lühr Harmen Hinrichs ein, 1609 wohnt Joh. Harmen Hinrichs hier. (*abgerissen*)

Nr. 44

Die Schule, ein massives 1860 erbautes Haus mit älterer strohgedeckter Scheune. Das frühere alte Schulhaus war 1774 erbaut und wurde 1859 abgerissen und in Sellstedt als Haus Nr. 68 (jetzt als Scheune dort verpachtet), wieder erbaut. Das vor 1774 stehende Schulhaus wurde abgebrochen und an den Spadener Schäfer Joh. Jürgen Prigge verkauft. Der frühere Lehrer, Organist und Küster bewirtschaftete einen kleinen Hof der Küsterei, der nach Trennung von Kirche und Schule an die Kirche fiel.

Zwischen Nr. 44 u. Nr. 45 war früher noch ein Bauernhof – der jetzige Spielplatz für die Schulkinder –. Das Haus wurde 1923 abgebrochen, der Platz an die Gemeinde (Schule) verkauft. Dort wohnte von 1752 bis 1923 die Familie Bremer. Johann Bremer hatte 1785 die Hofstelle von Carsten Ohmstedt gekauft. Es war der Stammhof der Familie Ohmstedt.



*(abgerissen, jetzt Rathaus)*

- Nr. 45 Meine Aden, Landwirt, früher Steuermann. Aden stammt von Ostfriesland und heiratete hier bei Meta Ebeling ein. Die Ebeling, eine Kötnerfamilie, heirateten 1783 bei Lücken ein, die schon vor 1722 hier erwähnt werden. Vorher gehörte die Stelle der Familie Eckhorn, davor Eilers. *(abgerissen, Rathaus)*
- Nr. 46 Bauer Nicolaus Harrje. Eine große Hofstelle, die aus 6 ehemaligen Hofstellen besteht. Die Harrje heirateten hier 1820 auf dem Müller'schen Hof ein. Da die Harrje später u. früher zeitweilig auf Hof Nr. 28 wohnten, war das Bauernhaus auf Nr. 46 öfter vermietet. So wohnte 1828 hier Johann Siems zur Miete, 1821 der „Schatzjude“ Jacob Wulf. Zwischen Nr. 46 u. Nr. 47 lag früher ein kleiner Hof, dessen Haus 1823 direkt gegenüber wiederaufgebaut worden ist, wie aus der langen Hausinschrift noch zu ersehen. Hier wohnte früher der Müller Claus Hoberg, der in diesen Meyerotten'schen Hof 1799 eingeheiratet war. (Die Meyerotten heirateten 1772 hier bei Claus Meyer ein, 1727 wohnt Heinrich Meyer jun. hier.) Jetzt gehört diese Hofstelle als Gartenland zum Hof Nr. 46. *(Bismarckstr.3)*
- Nr. 47 Ein Mietshaus von Nicl. Harrje. Hier wohnte früher der Kötner Jacob Wenson – der einer alten französischen Familie aus Lothringen – Vincent – entstammte. Um 1825 wohnte dort der Jude Wulf, daher hieß die jetzige Bismarckstraße lange Zeit - und im Volksmund auch heute noch – der „Judenort“. Früher hieß die Straße „der Cohrsort“ (von Cord Siems, 1648 größter Hof in Schiffdorf, da die dortigen Siems immer den Vornamen Cord führten).
- Nr. 48 Tischlermeister Adolf Schmidt, der von Nr. 24 stammt und dieses Haus erbauen ließ. *(Bismarckstr.16)*
- Nr. 49 Das Spritzenhaus mit kleiner Wohnung hinten. Es wurde 1856 nach dem großen Brande erstmalig erbaut. *(abgerissen)*
- Nr. 50 Landwirt Johann Ohmstedt, ein älteres Stroh gedecktes Haus, das um 1861 errichtet worden ist.
- Nr. 51 Johann Ohmstedt, Arbeiter, Sohn von Johann Ohmstedt (Nr.50), ein neues massives Wohnhaus.
- Nr. 52 Julius Ohmstedt, Steuermann. Ein älteres um 1849 erbautes Kötnerhaus, das 1949 vollkommen umgebaut und mit Pfannen versehen worden ist. Seit 1892 Ohmstedt'scher Besitz Vordem wohnte eine Familie Gerken drin, die nach Amerika auswanderte. *(Bismarckstr.10)*
- Nr. 53 Carl Bösenberg (jetzt USA). Das Haus ist vermietet. Ein älteres Bauernhaus mit Scheune, das früher gegenüber der Straße gestanden hat u. die längste Hausinschrift des Dorfes hat. Witwe Cath. Bösenberg erbte dieses Haus u. Hofstelle von dem alten Junggesellen H. Böckemann, den sie lange betreut hatte. 1820 wohnte Carsten Allers noch dort, später der Müller Claus Hoberg, der die Mühle gepachtet hatte. *(Bismarckstr.8)*
- Nr.54 Maler Emil Keßler, dessen Vater Robert Keßler die Hofstelle 1936 von Diedrich Meyer gekauft hat, der 1900 dort eingeheiratet war. Seine Frau war eine geborene Köster. Die Köster heirateten von Altluneberg 1755 dort ein. 1691 wohnte dort der Baumann Hinrich Teuten. *(Bismarckstr.6)*

- Nr. 55 Tischler und Landwirt Carl Siems. Ein um 1800 gebautes Fachwerkhaus. Carl Siems ist der letzte männliche Nachkomme, der seit über 400 Jahren hier ansässig gewesen und so begüterten Familie Siems. Um 1709 wurde die Hofstelle geteilt und es entstand Hof
- Nr.56 jetzt Hof des Bauern Johann Harrje. Die Harrje heirateten auf diesen 2. Siems'schen Hof im Jahre 1768 ein. (*abgerissen*)
- Nr. 57 Nicolaus und Catharina Siems, beide unverheiratet 1948 u. 1949 gestorben und vererbt an ihre Nichte Mathilde Thies. Die Siems wohnten hier seit 1855, vorher Besitz der Familie Edebohls. (*Am Orint 1, abgerissen, jetzt Standesamt*)
- Nr. 58 Bauer Diedrich Grauerholz, dessen Vater dieses Haus von Ehlers Erben (Joh. C. Bremer) gekauft haben. Die Ehlers starben aus und wohnten hier von 1784 – 1898. 1766 Johann Meyer, 1741 die Familie Müller von 1709 – 1736. Ursprünglich ein Bohlenhof, der durch Einheirat 1709 in die Familie Müller übergang und sich von der Familie Müller auf die Familie Ehlers vererbte. 1670 wohnte hier Claus Bohlen, dessen Vater Claus Bolen hier vor 1637 einheiratete. Das Haus ist ein hübsches altes Fachwerkhaus, hinten ganz neu und mit Pfannen versehen. Es ist gegen die Regel an der Südgrenze des Hausgrundstücks gebaut. (*Am Orint 3, abgerissen*)
- Nr. 59 Landwirt Nikolaus Köster, jetzt alle Nachkommen in New York. Das Haus ist vermietet. Köster kauften es 1872 von Siems' Erben. Vor 1700 u. 1663 und später im Besitz der Familie Meyer. (*abgerissen, Am Orint 5*)
- Nr. 60 Bauer Willi Rose. Ein älteres Bauernhaus, um 1880 von Rose (aus Hildesheim stammend) von Ehrichs Erben (Jo. Nikolaus Harrje in der Kirchenstraße) gekauft. 1775 – 1880 wohnten hier die Ehrichs. Um 1640 wird die Familie Bischoff hier genannt. Zwischen Nr. 60 und 61 bestand hier früher der Voller'sche Hof, die dort bis 1841 gewohnt haben. (*Am Orint, abgerissen*)
- Nr. 61 Landwirt Johann Pülschen. Hof, 1919 von Pleschen Erben angekauft. Der letzte Pleschen fiel im 1. Weltkrieg. Die Pleschen wohnten hier seit 1841 und waren bei Eilert Hein dort eingeheiratet. Die Familie Hein war 1718 bei Hinrich Bohlen „an der Straße“ hier eingeheiratet. Von 1765 -1776 wohnte hier auch der Baumann Albrich Bremer, der die Wwe. Hein geheiratet hatte. (*abgerissen, Orint 9*)  
Zwischen Nr. 61 und 62 wohnte früher die alteingesessene Familie der Blomhagen, die schon 1499 erwähnt wird, die später auf den Höfen Nr. 115 und 119 wohnten und dort ausstarben. Das Haus brannte 1886 ab und war damals von Matthias Harrje bewohnt.
- Nr. 62 Maurer Dietrich Eden, der die Hofstelle 1919 von Koop's Erben (Böschen) gekauft hat. Die Koop's werden hier schon 1701 genannt. (*Am Orint 11*)
- Nr. 63 Maurer Emil Röttinghausen, der durch Einheirat in die Grauerholz Familie nach hier kam, die Grauerholz wohnten hier von 1850 bis 1935, vorher die Familie Wohltmann und davor sind 1741 Johann Schüßler (der alten Lehrerfamilie hier entstammend) erwähnt. (*Am Orint 13*)
- Nr. 64 Catharine Grauerholz Wwe. Ein älteres Kötnerhaus von der Familie Lührs erbaut, die hier immer gewohnt hat. (*Am Orint 15*)

- Nr. 65 Bäckermeister Christian Thies. 1850 wohnte hier Schmiedemeister Hinrich Witte, vorher die Familie Höpken (jetzt Schiffdorferdamm als Landwirte). Die Stelle wechselte oft den Besitzer, vorher wohnten hier Böschen und Reimels. In dem Gemüsegarten nördlich des Hauses war früher ein Tietjen'scher Hof. Das Haus brannte 1900 ab. Die Tietjen gingen nach Amerika. 1727 schon im Besitz der Familie Tietjen, 1640 wird hier Jürgen Eitten erwähnt. *(Am Orint 17)*
- Nr. 66 Georg Horstschäfer, Arbeiter. Das große schöne Bauernhaus auf diesem Hof brannte 1942 ab (durch Brandbomben vernichtet). Der Hof war von den Siems an Horstschäfer verkauft. Die Familie Siems wohnte hier ab 1851, die in die Familie Eggers einheiratete, die hier ab 1818 wohnte. Davor wohnte die Familie Siems (Cord Siems Wwe) zeitweilig hier. *(Am Orint 19)*
- Nr. 67 Henriette Buttkus Wwe, ein altes kleines Anbauerhaus. Hier wohnte 1866 Familie Stucke und vordem die Familie Porck. *(Tegelstr., abgerissen)*
- Nr. 68 Wwe. Else Abbetmeyer, ein älteres starkes Haus, das um 1873 in Geestendorf abgebrochen und hier wiederaufgebaut wurde. *(Saalackerstr. 16, abgerissen)*
- Nr. 69 Bauer Nicolaus Linnemann, eine neue Hofanlage von 1904, die 1942 zum Teil durch Brandbomben zerstört, aber gleich wiederaufgebaut wurde. 1839 wohnte hier Familie Wellmann, 1753 Dirk Bethmann u. 1731 Familie Denker. *(Tegelstr. 2)*
- Nr. 70 Hinrich Bremer, Bauer. Das alte Haus brannte 1942 durch Brandbomben ab und wurde gleich wiederhergestellt. Das alte Haus wurde 1881 hier aufgebaut und 1880 in Bramel abgebrochen. *(Am Orint 23)*
- Nr. 71 Das Schleusenhaus an der Geeste. Es wurde 1892 von der Geeste Genossenschaft erbaut und wird vom Schleusenwärter bewohnt.
- Nr. 72 Landwirt Heinrich Stelter. Eine alte Kötnerstelle, die 1863 im Sichter nach der Gemeinheitsteilung von Jan Peter Schrader errichtet wurde. *(Am Orint 19)*
- Nr. 73 Ludwig Reimels-Lührs, Bauer. 1858 ebenfalls hier erst errichtet. Von Reimels wurde die Stelle an Lührs vererbt. *(Am Orint 19)*
- Nr. 74 Heinrich Mehrstens, Landwirt. Ein neues Haus, das nach 1911 an Stelle des abgebrannten alten Hauses von H. Stelter errichtet wurde. Stelter wohnte hier seit 1885, vordem wohnten hier Schröder. *(Vorderste Mark 7)*
- Nr. 75 Christian Hainhorst, Bauer, eine neue Hofanlage. Die Familie wohnt hier seit 1870. Der Vater des Hainhorst soll ein unehelicher Nachkomme des Joh. Nicl. Harrje (Klint) sein. Im Garten von Nr. 76 stand früher noch der Kötnerhof von Wilhelm Grauerholz, der 1863 dort bei Dannenberg eingeheiratet war. 1826 wohnte dort Hinrich Prangen, vorher Joh. H. Steinberg, davor Theis Allers. *(Vorderste Mark 6)*
- Nr. 76 Bauer Matthias Böschen. Die Böschen wohnten von 1731 bis 1791 auf dem Klint und heirateten 1792 hier bei der Familie Krey ein. 1725 wird hier erstmalig Johann Krey genannt. *(Büttelstr.18)*
- Nr. 77 Friedrich Scheer, Fischdampferkapitän. Ein 1922 modern umgebautes altes Haus mit Pfannen. Vorher wohnten hier W. Schmidt. Davor Nicl. Lau. *(Büttelstr. 14)*
- Nr.78 Heinrich Stelter, ein vermietetes Kötnerhaus, von 1875 – 1907 von der Familie Schramm bewohnt. Vorher wird hier die Familie Linnemann genannt. *(Büttelstr. 11)*

- Nr. 79 Franz Jahn, Maurer, ein neues 1912 erbautes Haus. Hier an der Büttelstraße standen früher noch mehrere ältere Kötnerhäuser, wie das von Claus Voigt u. Poggensiek usw.  
(*Büttelstr. 13*)
- Nr. 80 Bauer Harm Ohmstedt. Das alte 1802 erbaute Haus wurde 1942 durch englische Brandbomben vernichtet u. ist neu erstanden. Hier wohnten die Ohmstedts seit 1792 und 1766 Cord Siems jun., 1732 Cord Siems, der die Hofstelle durch Heirat mit Gesche Mattheis gründete. (*Am Orint 18*)
- Nr. 81 Anna Wintjen Wwe. Ein altes Bauernhaus, das 1942 durch Brandbomben vernichtet wurde. Wintjen wohnte hier mit seinem Schwiegersohn Werner seit 1924. Sie kauften es von Nicl. Bremer, Haus Nr. 85. Aus diesem Hause haben sich die ersten Bremer so zahlreich hier verbreitet. Es ist gewissermaßen das Stammhaus aller Bremer hier am Ort gewesen. Das Gehöft wurde 1721 jenseits des alten „Büttelpads“ und des kleinen Abwassergrabens „außerhalb“ des eigentlichen alten Dorfes errichtet. Joh. Bremer heiratete 1720 in die alte begüterte Familie der Mattheis. Diese Hofstelle gehört seit 1942 zum Ohmstedt'schen Hof (Südteil). 1637 wird hier Johann Mattheis erwähnt. (*auch Am Orint 18*)
- Nr. 82 Bauer Rudolf Havemann, ein großes Bauerngehöft. Havemann wohnen hier seit 1795. Früher waren auf der großen Hofstelle drei Höfe: zwei Familien Mattheis u. Familie Hanken. Die Mattheis waren hier 1499 schon ansässig. Von Mattheis, die hier ausgestorben sind, wurde der Hof an Havemann vererbt. Die Hofstelle oder Teile davon muss früher lange wüst gelegen haben. (*Am Orint 14*)
- Nr. 83 Heinrich, jetzt Johann Kuhlenkamp. Wohnen hier seit 1893. Die Hofstelle gehörte früher der Familie Ehlers. Ehlers' Erben haben die Stelle verkauft. Ehlers haben hier ca. 80 Jahre gewohnt, vorher die Familien Harms, Möller und Wessels, die hier schon 1665 genannt wird. (*Am Orint 12*)
- Nr. 84 Bauer Carsten von Glahn, stammt von Geestenseth und heiratete eine von Glahn Tochter (nicht verwandt!). Von Glahn wohnte hier seit 1838. Das Haus wurde nach einem Brande 1900 neu errichtet. Von 1790 an wohnte hier Linnemann, davor die Familie Allers. (*Am Orint 10*)
- Nr. 85 Bauer Christian Bremer, ein neues 1905 erbautes Gehöft. Dieser Hof war früher bedeutend kleiner an Land und Betrieb. Er vergrößerte sich ab 1918 und nach 1925 durch die große Koop'sche Erbschaft. Das frühere Haus wurde durch Feuer zerstört. Vorher wohnten hier Havemann und Edebohls. (*Am Orint 8*)
- Nr. 86 Landwirt Johann Allers. Das Haus und Scheune sind jetzt abgebrochen und die Hofstelle an die Bremerhavener Verkehrsgesellschaft verkauft (1942). Allers wohnten hier seit 1809, vorher seit 1770 die Familie Behnken (aus Bramel stammend). Um 1663 wird hier die Familie Schwingen genannt.
- Nr. 87 Heinrich Malchow. Wohnen hier seit 1900, vorher 40 Jahre lang Familie Harrje, die es an Malchow vererbten. Von 1795 – 1855 die Familie Koop, die hier wie die Vorgänger eine Schmiede betrieben. 1735 wohnt hier Schmied Claus Lünstedt. (*Am Orint 6*)
- Nr. 88 Heinrich Ahrens, Landwirt und Zimmermann, z.Z. Bürgermeister. Ein ganz neues modernes Haus. Von 1811 bis 1875 wohnte hier die Familie Wendelke, von 1787 – 1817 die Familie Eggers, vordem Honnen. (*Am Orint 2*)

- Nr. 89./91 Kaufmann Hermann Meyer seit 1907. Ein neues Kaufhaus. Das alte Bauernhaus nebenan ist teils vernichtet, dient teils als Lagerhaus. Dort wohnte von 1820 bis 1892 die alte Bauernfamilie Tietjen, von 1780 bis 1820 die Familie Havemann und vor 1780 die Bauernfamilie von Bremen, die schon 1583 erwähnt wird. (*Brameler Str. 17*)
- Nr. 92 Meta Grohbrügge Wwe, ein 1852 errichtetes Bauernhaus, ein schöner Fachwerkbau. Vorher wohnte hier Claus Allers. Die Hofstelle hat davor lange Jahre „wüst“ gelegen. 1728 wird hier ebenfalls die Familie Allers erwähnt. (*Brameler Str. 19*)
- Nr. 93 Haus der Bremerhavener Straßenbahn seit 1928. Vorher wohnten hier folgende Familien: 1921 Büniger, 1909 Henriette Eggers, von 1858 – 1909 Allrich Koop, 1834 – 1858 Carsten Siems, 1808 – 1851 Harrje, von 1789 – 1808 Mein, vorher die Familie Ehlers (1669), davor Inneckens. (*Brameler Str. 21*)
- Nr. 94 Christian Bremer, Hofstelle von Nikl. Koops Witwe geerbt. Eine neue Hofanlage seit 1888. Haus ist vermietet. (*abgerissen*)
- Nr. 95 Johann Schriever Wwe geb. Siems seit 1919. Ab 1880 von Schlachter Linnemann bewohnt, die das Haus an Schriever verkauften. Das Haus wurde 1876 gebaut. (*abgerissen, war Brameler Str. 31*)
- Nr. 96 Wilhelm Hanken, Zimmermann, wohnt hier seit 1930. Das alte, jetzt mit neuen Brandmauern versehene Haus ist das alte Pastorenhaus, das 1877 bei der Kirche gegenüber abgebrochen und hier von Großvater Mackmann das Hanken wiederaufgebaut wurde. (*abgerissen, war Brameler Str. 33*)
- Nr. 97 August Thiele, Arbeiter. Das Haus wurde 1909 von Joh. Stelter erbaut, der im 1. Weltkrieg fiel. (*Brameler Str. 35*)
- Nr. 98 Claus Peper, Arbeiter, ein 1932 erbautes Haus. (*Brameler Str. 53*)
- Nr. 99 Georg Harms, Landwirt, ein 1905 erbautes Haus. (*Brameler Str. 33*)
- Nr. 100 Auguste Backhaus Wwe, ein 1909 erbautes Haus. (*Auf den Strengen 8*)
- Nr. 101 Otto Kasner, Zimmermann, ein 1907 erbautes Haus. (*Brameler Str. 69*)
- Nr. 102 Julius Machirus, Landwirt, ein 1907 erbautes Haus. (*Brameler Str. 71*)
- Nr. 103 Wilhelmine Allers Wwe., jetzt Diedr. Allers, ein 1909 erbautes Haus. (*Brameler Str. 102*)
- Nr. 104 August Immer, Landwirt. Wohnt hier seit 1926. Das Haus wurde 1905 von seinem Schwiegervater Schröder erbaut. (*Brameler Str. 38*)
- Nr. 105 Carl Werner, Sattler, wohnt hier seit 1919; von 1905 an wohnte dort der Stellmachermeister Brandt, der im 1. Weltkrieg fiel. Vorher wohnten hier die Familien Schröder, Schramm, Mehrstens und Otten. (*Brameler Str. 34*)
- Nr. 106 Otto Lilienthal, Maschinist. Haus ist vermietet, Lilienthal nach Amerika ausgewandert, ein altes von Hosermühlen stammendes Haus, das hier wiederaufgebaut wurde. Haus später bewohnt von Wendelken jetzt Wehrn. (*Ostergraben 46*)

- Nr. 107 Gustav Martens, Reepschläger, wohnt hier seit 1920, wurde erbaut von Georg Wendelken. (*Ostergraben 34*)
- Nr. 108 Hermann Schmedes Korbmacher, ein 1910 von Joh. Eden neu erbautes Haus. (*Ostergraben 32*)
- Nr. 109 Johann Abt, Maler. Das Haus 1898 von der Familie Stark eingerichtet. Ruhig und schön gelegen.
- Nr. 110 Nikolaus Heins, Heizer, ein altes Haus bewohnt von folgenden Familien: Hoffrage seit 1880, von 1800 von Tienken und vorher von Koop. (*abgebrannt, war Ostergraben 32*)
- Nr. 111 Heinrich Katenkamp, ein alter Bohlenhof (schon bei Nr.40 erwähnt), auf dem der letzte hiesige Bohlen 1831 ausstarb, ab 1831 von Harrje bewohnt gewesen, später von Katenkamp gekauft. (*abgerissen, war Brameler Str. 32*)
- Nr. 112 Joh. Hinrich Laue, Bauer. Ein älteres Bauernhaus. 1750 heiratete Joh. Laue aus Frelsdorf bei Trina Deelwater ein. Die Familie Deelwater war vorher auf dem Hof eingeheiratet, das der Familie Honnen gehört hat. (1669 dort erwähnt). (*Brameler Str. 30*)
- Nr. 113 FrI. Hanny Feilcke, Tochter des verstorbenen Hauptlehrers Heinrich Feilcke, der hier 1901 bei der Witwe Anna Laue geborene Bremer einheiratete. Laue wohnte hier 20 Jahre, vorher seit 1793 die Familie Bremer, die auf diesem Hof einheiratete und der Familie Müller gehörte, die hier schon seit 1637 gewohnt hat. Das alte Haus wurde durch Blitzschlag eingäschert, es ist durch eine schöne Villa ersetzt, die z. Z. vermietet ist. (*Brameler Str.26 - 28, jetzt Gemeindehaus der Kirche*).
- Nr. 114 Das Pfarrhaus. Das neue Haus wurde 1898 erbaut, das alte Bauernhaus abgebrochen, das seit 1815 als Pfarrhaus bewohnt war. Vor dieser Zeit ist die Hofstelle immer ein Besitz der Familie Harrje gewesen. (*Brameler Str. 24*)
- Nr. 115 Rudolf Bremer, Bauer, ein neuzeitlicher moderner Bauernhof. Bremer wohnen hier seit 1822, vordem seit 1742 die Familie Blomhagen, die hier um 1680 auf den Hof des Carsten Sehden einheiratete. Die Sehden werden schon 1534 hier erwähnt. (*Brameler Str. 22*)
- Nr. 116 Die alte, um 1450 (*1300*) erbaute Kirche.
- Nr. 117 Adolf Bremer Wwe. Eine große Hofstelle. Das Haus wurde 1841 neu erbaut. Bremer kamen durch Einheirat 1810 auf den Franzen'schen Hof hier. Die Franzen waren 1699 hier bei Böhlken eingeheiratet (um 1670 heiraten die Böhlken hier bei Bolen ein). Vor dem großen Brande von 1831 stand zwischen dem Bremer'schen Hof u. der Kirche noch ein kleines Haus, das nicht wieder aufgebaut wurde. Dort wohnten zuletzt die jüngsten Töchter des in Konkurs geratenen Kaufmanns Claus Blanke. Vor 1814 wohnte hier die Familie Prange, die dann das Blanke'sche Haus auf dem Klint erwarben. Der jetzige Bremer'sche Hof wurde 1868 bedeutend vergrößert durch Ankauf der Carsten Pleschen'schen Hofstelle, die damals von der Gemeinde versteigert wurde. Die Pleschen hatten nach dem Brande von 1831 hier nicht wiederaufgebaut, da sie die Hofstelle von Havemann in der Kirchenstraße geerbt hatten, die später von ihnen an Catharina Harrje geb. Siems vermacht wurde. (*Brameler Str. 18*)
- Nr. 118 Nikolaus Thies, Bauer u. Gastwirt. Thies wohnen hier seit 1818 und kamen aus Celle, heirateten bei Schröder ein, die hier schon um 1741 wohnten. Um 1700 wohnte hier Semme Grünken. (*Brameler Str. 16*)



- Nr. 119 Rud. Matthias Bremer, Bauer, ein älteres 1831 errichtetes Bauernhaus; die Bremer erbten die Hofstelle 1871 von den Blomhagen. Blomhagen heirateten hier 1713 in den Ohmstedt'schen Hof ein. Die Hofstelle muss auch längere Zeit „wüst gelegen“ haben. 1640 u. 1663 wird hier die Familie Ehlers (*Eilers*) erwähnt. (*Brameler Str. 12*)
- Nr. 120 Johann Vollers, Bauer. Haus 1831 errichtet. Vollers wohnen hier seit 1769. Sie erbten es von der hier ausgestorbenen Familie Tönjes, die hier schon 1637 genannt werden. Der Südteil der Hofstelle gehörte bis 1795 der Familie Gerken, die hier seit 1726 ansässig war. Hinrich Gerken heiratete 1726 Jibbe Harms u. stammte aus Sellstedt. 1637 wird hier Hauke Harms genannt. Es war der Stammhof der Familie Johann Lüder Matheiß. (*abgerissen, war Brameler Str. 10*)
- Nr. 121 Hinrich von Seggern, Bauer. Neue Gebäude seit 1903 bzw. 1910 vergrößert. Von Seggern heiratete hier bei Bertha Siems ein. Die Siems wohnten hier seit 1846, davor die Familie Reimels. (*Klintstr. 1*)
- Nr. 122 Johannes Bremer, Bauer, mein ältester Bruder. Eine neue Hofanlage seit 1923. Der alte Hof war 1903 mit abgebrannt und nicht gleich wiederaufgebaut worden. Großvater Joh. Matthias Bremer heiratete 1855 hier bei Großmutter Emte Siems ein. Die Siems wohnten hier seit 1750, davor hat die Stelle eine Zeitlang wüst gelegen und der Familie Bolen gehört. (*Klintstr. 3*)
- Nr. 123 August Harenburg, Schmiedemeister. Ein 1905 nach dem Brande von 1903 neu erbautes Haus. Vor Harenburg gehörte Hinrich Böckmann das. Der erste Besitzer des Hauses war der Bäckermeister Christian Thies. Vor dem Brande wohnten von 1885 – 1903 Stark auf dieser Stelle, davor Budde ca. 20 Jahre und vordem ca. 50 Jahre die Familie Müller, vordem Gartmüller und Bischoff. (*Brameler Str. 11*)
- Nr. 124 Friedrich Bremer, Gemüsebaubetrieb und Landwirt, ist mein jüngster Bruder. Eine neue Hofanlage an der Landstraße nach Geestemünde, mir gegenüber wohnend. Haus erbaut 1936. (*Bohlenstr. 34*)
- Nr. 125 Wilhelm Bremer Zimmermeister. Ein nach dem Brande von 1903 erbautes Haus. Bremer wohnten hier seit 1893, von 1875 an die Familie Tienken, seit 1763 die Familie Siems, sen. Davor Deelwater (1741) durch Einheirat bei von Glahn, vorher 1682 Gebcken.
- Nr. 126 Diedrich Koop, Bauer. Ein 1856 erbautes schön gelegenes Bauernhaus. Koop wohnt hier seit 1934 und heiratete hier ein bei Bertha Brünje. Der Vater Johann Brünje kaufte die Hofstelle 1915 von den Erben des im 1. Weltkrieg gefallenen Nikolaus Lücken. Lücken wohnten hier seit 1761, wo sie bei Bremer einheirateten, die seit 1798 auf dem Honnen'schen Hof durch Einheirat saßen. Ein alter Honnen – Hof. Die Familie Honne (Honne op dem Klint) wird hier 1534 auf dem Hof erwähnt. Auf dem jetzigen Gehöft stand am Ostergraben, also im südöstlichen Teil des Hofes noch ein Haus, das nach 1910 abbrannte. Diese Hofstelle war größer als die von Lücken; dort wohnte von 1607 bis 1769 die Familie Rickleffs, aber schon 1766 wird der uneheliche Sohn hier der ledig gebliebenen Tochter Beeke Rickleffs namens Claus Behrens dort erwähnt, dessen Tochter 1787 dort mit 25 Jahren starb. Seit 1783 wohnte dort aber schon der Schwiegersohn der Cl. Behrens Hillmann Heins, dessen Tochter 1817 Claus Hanken aus Geestendorf heiratete, dessen Tochter Anna Rebecca 1845 Ludwig Semler? heiratet und dessen Tochter Beeke 1871 Heinrich Lüdemann heiratete, dessen Kinder alle früh verstarben. Der Hof wurde von Brünje mit übernommen. (*Ostergraben 11*)



- Nr. 127 Carl Gissel, Zimmermeister u. Landwirt. Ein 1903 nach dem Brande wieder aufgebautes Haus. Gissel kam 1790 von Wulsdorf und heiratete hier ein auf den Harms'schen Hof. Auch 1855 brannte der Hof mit ab. Die Familie Harms hat lange Zeit dort (ab 1691) gewohnt. (*Klintstraße 13*)
- Nr. 128 Friedrich Böckmann. Ein 1856 gebautes Haus, das ursprünglich Scheune auf dem früheren v. Seggern'schen Hof war. Die massive Scheune blieb 1903 bei dem großen Brande stehen und ist sehr schön zu einem modernen Wohnhaus umgebaut. Böckmanns wohnen hier seit 1921. Auf dem Hofplatz stand bis 1903 ein großes Bauernhaus u. zwar das des Bauern Christian von Seggern, der 1903 an der Landstraße nach Geestemünde wieder aufbaute (Nr.19). Von Seggern wohnten hier seit 1846, als sie bei Cord Siems einheirateten. Die Siems waren 1817 hier auf den Bremer'schen Hof eingeheiratet, diese (*Bremers*) hier 1721 auf dem alten Jürgens'schen Hof eingeheiratet. (*Klintstr. 7.*)
- Nr. 129 Johannes Böckmann, Postschaffner. Neues Haus von 1924. (*Sellstedter Str. 7*)
- Nr. 130 Harm Ackermann, Gastwirt. Ein um 1911 erbautes modernes Haus. Das alte Bauernhaus brannte 1903 mit ab. Siems wohnten hier von 1882 bis 1933, von 1832 bis 1882 bzw. 1894 die Familie Lücken. Hier starb 1894 unser langjähriger sehr tätig gewesener Gemeindevorsteher Carsten Lücken, dessen Tochter Albrich Siems heiratete. Vor den Lücken wohnte hier die Familie Mehrstens oder Mehrens, vordem Familie Schlauer. (*Sellstedter Str. 9*)
- Nr. 131. Heinrich Bock, Zimmermann und Landwirt. Das landwirtschaftliche Gehöft wurde 1903 nach dem Brande hier neu errichtet u. zwar vom Schwiegervater des Bock, Albrich Siems, der vorher auf Nr. 129 gewohnt hatte und eine große Scheune auf Platz Nr. 131 stehen hatte, die trotz weicher Bedachung nicht mit abbrannte. Bock kam von Wulsdorf. (*Sellstedter Str. 11*)
- Nr. 132 Otto Hamel Wwe Erben, ein neues Haus, das 1903 erbaut wurde. Soll demnächst von den Erben verkauft werden. (*Sellstedter Str. 27*)
- Nr. 133 Diedrich Schüßler, Maurermeister, ein Haus mit 5 Familien, das 1910 erbaut wurde. (*Sellstedter Str. 29*)
- Nr. 134 Karl Benzing, Schmied, ein 2 Familien – Haus, das im Jahre 1898 gebaut worden ist. Benzings kommen von Emden. (*Sellstedter Str. 43*)
- Nr. 135 Heere Schulte, Landwirt, eine 1907 gebaute Hofanlage. Schulte ist Ostfriesen. (*Sellstedter Str. 45*)
- Nr. 136 Wilhelm Stucke, Schmied. Wohnen hier seit 1918. Das Haus wurde 1870 von Wilhelm Lampe erbaut. (*Sellstedter Str. 55*)
- Nr. 137 Johann Renken, Arbeiter. Ein 1878 von dem Seefahrer Jakob Mulder erbautes Haus (*Baarkenboomsweg 1*).
- Nr. 138 Carl Buer, Schlosser, wohnt hier seit 1927. Das Haus wurde 1902 von Johann Pröscher erbaut. (*Sellstedter Str. 57*)

- Nr. 139 Heinrich Bremer, Kutscher. Wohnt hier seit 1924. Die Vorfahren wohnten auf dem verkauften Gehöft südlich der Schule. Der Hofplatz ist jetzt Spielplatz für die Schulkinder. Die Familie hat einen Abstieg erlebt. (*abgerissen*)
- Nr. 140 Christoph Weber, Stellmacher. Ein neues Haus, erbaut 1923.
- Nr. 141 Carl, jetzt Georg Schübler, Eisenbahner, wohnen hier seit 1890. Heinrich Winter baute das Haus 1885.
- Nr. 142 Friedrich Hemmy, Landwirt, wohnen hier seit 1905. Hemmy kam von Hosermühlen und kaufte Haus und Land von Georg Hanken, der das Haus 1900 baute. (*Sellstedter Str. 58*)
- Nr. 143 Heinrich Fricke, Gast- und Landwirt, wohnt hier seit 1937 u. kam aus Schwanewede bei Blumenthal. Vorher wohnte hier Hans Fischer 10 Jahre, vorher Karl Böckelken aus Holte, der den Betrieb 15 Jahre hatte, davor die Familie Niemeyer 25 Jahre lang. Niemeyer baute den Tanzsaal. Niemeyer kaufte den Betrieb von Hanken, dieser wieder von Winter. (*Sellstedter Str. 56*)
- Nr. 144 Johann Zerbst, Arbeiter und Landwirt, wohnt hier seit 1937. Er übernahm es von Friedrich Hemker, der das Haus 1909 erbauen ließ. (*Am Seedobben 1*)
- Nr. 145 Johann Janssen, Landwirt, wohnt hier seit 1919. Das Haus wurde 1900 von Claus Hinrichs erbaut. (*Am Seedobben 3*)
- Nr. 146 Heinz Böckmann, Elektriker, hier eingeeiratet bei Zerbst, der das Haus 1923 erbauen ließ. (*Sellstedter Str. 50*)
- Nr. 147 Georg Hanken, Schumacher. Das Haus wurde 1900 erbaut u. ist vermietet. Hanken zog nach Bexhövede zu seinem Schwiegervater. (*Sellstedter Str. 52*)
- Nr. 148 Ludwig Biese, Kraftwagenführer. Das Haus wurde 1925 von Friedrich Renken erbaut, der hier vor einigen Jahren im Alter von 94 Jahren starb. Das Haus ist an Steffens vermietet. (*Sellstedter Str. 54*)
- Nr. 149 Johannes Adrian, Bauer. Ein neues 1909 erbautes Gehöft gegenüber dem neuen Friedhof. (*Sellstedter Str. 24*)
- Nr. 150 Eine alte Scheune des Bauern Hinrich von Seggern am Südausgange des Dorfes, zum Teil als Werkstatt von Stellmachermeister Siek benutzt. (*war Sellstedter Str., Ecke Wulsdorfer Str., abgerissen*)
- Nr. 151 Dr. med. Thilo Capellen, ein großes schönes Haus, 1926 erbaut. (*Bohlenstr. 71*)
- Nr. 152 Landwirt Hinrich Bösenberg. Neue Hofanlage um 1928 erbaut. (*Brameler Str. 100*)
- Nr. 153 Friedrich Alter, Schmied, Haus 1927 erbaut. (*Sellstedter Str. 52*)
- Nr. 154 Ludwig Bremer, Dolmetscher, Obst- u. Gemüsebauer. Mein eigenes Haus, 1930 erbaut. Wohl mit das modernste Haus mit schönem Ziergarten u. großem Obstgarten (250 Obstbäume). (*Bohlenstr.47*)
- Nr. 155 Frieda Müller, Gemüsebau. Das Haus wurde 1930 von Fr. Suhren erbaut. (*Brameler Str. 48, Ecke Heideblöcke*)

- Nr. 156 Carl Ohmstedt, Lehrer, großes Haus, 1931 erbaut. (*Bohlenstr. 42*)
- Nr. 157 Robert Kessler, Arbeiter; Haus 1931 erbaut. (*Sellstedter Str. 29*)
- Nr. 158 Fritz Runge, Arbeiter und Landwirt. Neues um 1932 erbautes Haus an der Tegelstraße. (*Tegelstr. 1*)
- Nr. 159 Heinrich Gräpendorf, Arbeiter, Haus 1947 erbaut. (*Zu den Moorhöfen 2*)
- Nr. 160 Nikolaus Thies, Gastwirt. Ein neues großes Mietshaus, das leider gar nicht in die Landschaft passt. Erbaut um 1933. (*Bohlenstr. 53*)
- Nr. 161 Heinrich Ennen, Arbeiter u. Landwirt. Haus 1932 erbaut. (*Bohlenstr. 38.*)
- Nr. 162 Carl Ohmstedt, Elektriker, Haus um 1933 erbaut. (*Feuerwehr*)
- Nr. 163 Wilhelm Siek, Stellmachermeister. Haus um 1933 erbaut. (*Sellstedter Str.38*)
- Nr. 164 Arbeiter Carl Ohmstedt, eine Art Wohnbaracke, erbaut auf dem früheren großen Garten seines Vater Johann Ohmstedt.
- Nr. 165 Johann Busch, Arbeiter. Haus um 1933 erbaut. (*Bohlenstr. 40*)
- Nr. 166 Gustav Zech, Schlosser, ein um 1934 erbautes Haus an der Brameler Straße. (*Brameler Str. 45*)
- Nr. 167 Meta Meyer, Wwe. Ein kl. Haus beim Spritzenhaus von 1936. (*Bismarckstr. 16*)
- Nr. 168 Diedrich Oetting, Arbeiter. Ein gutes neues Haus an der Sellstedter Straße. (*Sellstedter Str.10*)
- Nr. 169 Kurt Kelbing, Klempnermeister, an der Sellstedter Straße. (*Sellstedter Str.30*)
- Nr. 170 Carl Böhlken, Arbeiter, an der Bohlenstraße. (*Bohlenstr. 52*)
- Nr. 171 Theodor Henkel, neues Haus an der Sellstedter Straße. (*Sellstedter Str. 36*)
- Nr. 172 Fritz Vetter, Kaufmann. Ein schönes neues Haus auf dem Friedheim mit großem Obstgarten (ca. 9 Morgen). (*Große Litt 27*)
- Nr. 173 Meta Böckmann Wwe, ein neues Haus an der Langen Straße „auf dem Klint“. War der frühere Gerken'sche Hof mit einer Schmiede, die 1903 mit dem Haus zusammen abbrannte. (*Klintstr. 7*)
- Nr. 174 Baracke auf dem Sportplatz, von der Flüchtlingsfrau Wwe. Horch bewohnt. (*abgerissen*)
- Nr. 175 „Behelfsheim“ von Heinrich Koop, vermietet. (*abgerissen*)
- Nr. 176 „Behelfsheim“ von C. Bremer, meinem Bruder, vermietet.

- Nr. 177 Adolf Kuhlenkamp, neues Haus an der Sellstedter Str. (*Sellstedter Str.19*)
- Nr. 178 Käthe Altinger Wwe. geb. Harrje, neues Haus vermietet.
- Nr. 179 Johann Samukaitis, Arbeiter, an der Sellstedter Straße. (*Sellstedter Str. 27*)
- Nr. 180 Jürgen Vetter, Altenteiler, kl. neues Haus auf dem Friedheim. (*Große Litt 30*)
- Nr. 181 Willi Böckmann, Maurer, Neues Haus von 1948. (*Ostergraben1*)
- Nr. 182 Werner Barfuß, Kraftfahrer, neues Haus 1950. (*Bohlenstr. 45*)

Was die Nummerierung der Häuser betrifft, so ist heute (1950) der Hof von Lüder Bremer „Op de Borg“ am Süden des Dorfes (*Wulsdorfer Str.*) der erste, hat also die Nummer 1. Dann geht man die Langestr. (*Sellstedter Str.*) in nördlicher Richtung und zählt nur die Häuser auf der linken Seite, biegt in die Klintstraße (*Sellstedter Str.*), immer nur die linke Seite zählend, biegt in die Bohlenstraße u. zählt immer in der gleichen Art weiter, landet an der Stadtgrenze u. zählt die nördliche Seite der Bohlenstraße bis zur Klintstraße (*Sellstedter Str.*), geht wieder durch die Klintstraße, dann nördlich in die Langestraße (*Brameler Str.*), von dort in die Bohlenstraße (*Brameler Str.*), kehrt bei Höljes (*Bohlenplatz*) in der Bohlenstraße (wo die eigentliche Chaussee beginnt) um, biegt wieder in die Langestraße (*Brameler Str.*), von dort in die Kirchenstraße (*An der Martinskirche*), zurück dieselbe Straße auf der Nordseite, bei der Kirche (Schulhof) in die Bismarckstraße, zurück auf der Nordseite, von dort weiter nach dem Orint, dann in die Tegelstraße, zurück auf der Nordseite, geht damit in die Büttelstraße, zurück wieder in den „Orint“, von dort in die Bramelerstraße bis zur Brameler Grenze, kehrt dort um und geht zurück bis zur Langenstraße (*Klintstr./Sellstedter Str.*), die bei Bock in die Sellstedter Straße mündet (Nordseite). Auf dem Friedheim geht's dieselbe Straße wieder zurück bis westlich des Friedhofes (Johannes Adrian). Die letzten Häuser ab 151 liegen wahllos durcheinander. So liegt 151 an der Bohlenstraße dicht an der neuen Stadtgrenze, Nr. 152 fast an der Brameler Grenze, Nr. 153 wieder ganz auf dem Friedheim, mein Haus 154 wieder an der Bohlenstr. Die Nummern der Häuser laufen weiter, so wie sie laufend gebaut sind. – Ganz früher fing man am Nordende des Dorfes (Ostseite des Orint) an zu zählen, ging an der Ostseite des Orint südlich in die Bramelerstraße (Nordseite) kehrte am Ostausgang des Dorfes um und zählte auf der Südseite der Bramelerstr. (Bramelerort) weiter, kam „an der Straße“ (auch der Orint hieß früher „an der Straße“) jetzt Langestraße und zählte die Ostseite bis zum Südausgang des Dorfes, kehrte beim Hof „Op de Borg“ (*Wulsdorfer Str.*) wieder um, zählte in der Langenstraße die Westseite, bog von hinten durch die Strengen (früherer Weg bei Adrian hinter den Gehöften laufend) u. kam wieder auf die heutige Klintstraße (*Sellstedter Str.*), die früher nur auf der Südseite bebaut war, bog in die Langestr. (*Sellstedter Str.*) ein (Westseite), bei Brünje (*Mio*) in die Bohlenstraße (*Brameler Str.*) (Bohlenort – „im orde“). Auch Brameler Straße, Kirchenstraße (*An der Martinskirche*) (Karkort noch heutigentags) hießen alle „im orde“. Dann ging man auf der Nordseite der Kirchenstraße zurück, und bog hinter der Schule in die Bismarckstraße (früher Cohrsort genannt), kehrte auf der Nordseite der Straße, ging zurück u. kam wieder auf den Orint (Westseite), wo die Gehöfte bis zur Tegelstraße waren. „Außerhalb“ des Ortes waren erst in der Büttelstraße die ersten „neuen“ Häuser. Die Orientierung ist wichtig beim Durchforschen der alten Akten bei der Gemeinde und in den Archiven. Bis 1850 ist auf diese Weise immer gezählt worden. Bei den alten Landregistern unterschied man im allgemeinen streng nach Größe des Landbesitzes (Baumann oder

später Hausmann war der Besitzer eines großen Hofes, Baukötner der Inhaber eines mittleren Hofes, Kötner oder Landkötner Besitzer einer kleinen Hofstelle mit wenig Land). Diese unterschiedliche Listenführung ist für die genaue Auffindung einer Hofstelle oft mit Schwierigkeiten verbunden, das umso mehr, weil oft viele Höfe „wüste lagen“, also durch einen Brand oder in wirtschaftlich schlechten Zeiten oft lange unbenutzt da lagen, um Steuern zu sparen. In früheren Zeiten lagen die Höfe bedeutend dichter beieinander. Erst nach den großen Feuersbrünsten von 1776, 1831, 1854 und 1903 sind viele Hofstellen „ausgefallen“. Bei den Registern begann man erst mit den Bauleuten, dann kamen die Baukötner, dann die Kötner und zuletzt die Häuslinge, die zur Miete wohnten.

Bis 1870 hatten alle Häuser hier bis auf Haus des vornehmen und reichen Kaufmanns Claus Blanke, das ein Pfannendach hatte, nur weiche Bedachung – ein Reetdach. Die meisten alten Häuser mit weicher Bedachung stehen heute noch auf dem Orint und an der Bismarckstraße sowie im östlichen Teil der Bohlenstraße. Die ältesten Teile unseres Dorfes sind die „Lange Straße“ ([Brameler Str.](#)) (früher hieß es dafür „an der Straße“), die auch die Straße bis zum Nordende mit umfasste (heute Orint genannt) und die alten Gehöfte an der Kirchen - und Brameler Straße. Die Höfe am Bohlenort und Cohrsort (Judenort ab 1820 genannt) heutige Bismarckstraße kamen erst um 1600 dazu, nach 1700 die Gehöfte an der heutigen Klintstraße. Früher war die Kirche Mittelpunkt des Ortes, und von dort führte der Hauptweg durch die Kirchenstraße ([An der Martinskirche](#)) nach Wulsdorf und Geestendorf **und** südwestlicher bzw. westlicher Richtung, dgl. nach Bramel in nordöstlicher Richtung. Der Weg nach Apeler verlief in südlicher Richtung hinter dem Friedheimer See und ging von Apeler über den Apeler Berg nach Sellstedt weiter.